

# Erklärung der Bilder oder Figuren.

**T. I. Caelestin.**  
**fol. 41. b.**  
Der Satan plagte ihn auch zu Coburg euf-  
ferlich. Wie er dessen an Philippum den 12.  
Maji gedencket: *Es die, quo literæ tuæ è  
Nõribergâ venerunt, habuit Satã legatio-  
nem apud me. Erãm solus, Vito absente &  
Cyriaco, & certè eatenus vicit, ut me expel-  
leret cubiculo, & cogeret ad hominum,  
conspectum ire. Vix exspecto illum diem,  
ut videamustandem illius spiritus tantam  
potentiam, planeq; divinam majestatem  
quandam. Das ist/ Eben an dem Tage/  
Da ich eure Brieffe von Nürnberg be-  
kommen/hat der Satan eine Botschafft  
an mich gehabt. Ich war allein/ Vi-  
tus und Cyriacus waren nicht bey  
mir; un fürwar hat er so weit gewon-  
nen/das er mich aus der Schlaffkam-  
mer getrieben/ und gezwungen hat/  
das ich habe müssen unter die Leute  
gehen. Ich kan kaum den Tag erwar-  
ten/ das wir doch endlich die grosse  
Gewalt dieses Geistes/ und eine fast  
Göttliche Majestät an ihm sehen mö-  
gen. Und abermal in einem andern Schrei-  
ben an Philippum: *Ex arce Dæmonibus  
plenâ, sed ubi Christus dominatur in me-  
dio inimicorum suorum. Das ist/ Aus  
dem Schlosse/ welches voller Teufel  
ist/ aber da auch Christus herrschet  
mitten unter seinen Feinden.**

**T. II. Caelest.**  
**fol. 197. a.**

## Erklärung des Dreyzehenden Bildes/

mit Numer. 13.

**T. 6. f. 1073. b.**  
**T. 6. f. 1220. b.**  
**T. 3. ep. n. 7.**  
Es waren die Evangelischen Stände  
im Jahre Christi 1527 zu Schmalkal-  
den beisammen/dahin auch ihre Theo-  
logi erfordert waren / umb unter andern zu  
rathschlagen/ was auff dem Concilio solte  
vorgeragen werden. Alhier sehet auch Luth-  
erus etliche Articuli auff / die daher Articuli  
Smalcaldici genennet werden/ und ward die  
Augsburgische Confession unterschrieben.  
(Hiervö schlage nach in dem Sechsten Theil.)  
An diesem Orte ward Lutherus am Steine  
todtfranc / und ließ ihn der Churfürst/ Jo-  
hann Friedrich/ Herzog zu Sachsen/ auff sei-  
nem eigenen Wagen heim nach Wittenberg  
führen. Da er nun aus Schmalkalden her-  
aus war/wendete sich Lutherus umb/sahe die  
Stadt sehulich an/ und sprach: *Impleat  
vos Deus odio Papæ! Gott erfülle euch  
mit Haffe wieder den Babst. Als er  
aber nach Tambach kam/ besserte es sich mit  
ihm/ und gieng das Wasser/ welches in eilff  
Tage verstopffet gewesen / wieder von ihm/  
wie Lutherus in einem Schreiben an Me-  
lanchthonem gedencket; Und nennet diesen  
Ort seinen Phanuel. Ex Tambacho, loco  
benedictionis meæ. Hæc est mea Phanu-  
el, in qua apparuit mihi Dominus. Das  
ist/ Aus Tambach/ dem Ort meines  
Segens. Dieses ist meine Phanuel/  
da mir der Herr erschienen ist; sehet Er*

am Ende istgemeldten Schreibens. Es er-  
wehnet auch der Doctor in seinem Brieffe/  
meldet Mathesius, er habe für Freuden  
seinen Brunnen selber geeicht/ und  
wie ich (Mathesius) von ihm gehört/  
diese Nacht in eilff Kannen auffge-  
fangen.

**In der 11. Pre-  
dig. p. 136**

Als Lutherus nach Schmalkalden wolte  
reisen/sprach er mit seinen Geferten bey Ge-  
orgio Spalatino zu Altenburg ein/ und  
machte diese Verß:

*Ut tua sunt Christo gratissima facta Ge-  
orgi,*

*Sic sit grata cohors hæc peregrina tibi.  
Tendimus ad celebrem pro nostro Chal-  
cidâ cœtu,*

*Magna Dei cogit causa per istud iter.  
Tu quoq; nostrarum pars magna, vir opti-  
me, rerum.*

*Nobiscum venies duxq; comesq; via.  
Da Lutherus von Schmalkalden zurück  
kam/lehrete er wieder bey Spalatino ein/mit  
diesen Versen:*

*Christus in infirmo venit hic Spalatino  
Luthero;*

*Et tua pro requie testa benigna peti-  
Quicquid huic facias, factum sibi judicat  
ipse,*

*Qui nos membra sui corporis esse docet.*

Diese Verß sind genommen aus dem Er-  
sten Tomo manuscripto, darinnen Luthers  
Scripta und Episteln enthalten / und Herr  
D. Bertram/ Ober-Pfarr zu Naumburg/  
mir J.C.S. communiciret.

## Erklärung des Vierzehenden Bildes/

mit Numer. 14.

**T. 1. f. 25. seq.**  
**T. 1. epist. 150.**  
**T. 1. ep. 25.**  
**T. 1. ep. 229.**  
**p. 328. a.**  
Es hatte Lutherus schon lange an der  
Bibel/ solche in unsere Teutsche Mut-  
tersprache zu bringen/gearbeitet. Mas-  
sen er angefangen Anno 1517. die Sieben  
Buß-Psalmen ins Teutsche zu übersetzen /  
wie er denn in dem Psalter fortgefahret.  
*Vix Psalterio sufficio. Non oredis, quan-  
tum aliquando mihi vel unus versus præ-  
beat negotii. Das ist/ Ich kan den  
Psalter schwerlich sattfam vergnüs-  
gen. Ihr könnt nicht gläuben/was mir  
bisweilen ein einziger Versickel vor  
Mühe gemacht hat; schreibt er Anno  
1520. an Spalatinum. Johannes Langus,  
Theologiae Baccalaureus zu Erfurt / hat  
auch etliche Psalmen vertiret. Denn also  
schreibet er an Langum: Johannes Chal-  
cographus exspectat, ut absolvas eos  
(Psalms) quos misi ad te. Das ist/ Jo-  
hannes der Buchdrucker wartet  
drauff/das ihr die jenigen Psalmen zu  
Ende bringet / welche ich euch ge-  
schicket habe. Und an Spalatinum  
schreibet er Anno 1521. Psalterium pro-  
sequar. Ich wil im Psalter fortfahren.  
Welches*